



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Kobe-Osaka  
Gemeindebrief

Februar 2022

IN DIESER AUSGABE

Informationen

Unser nächster Gottesdienst

findet am Sonntag, den **13. Februar um 11:00 Uhr** in der Koba Union Church mit Pfarrer Andreas Rusterholz statt. Die Orgel spielt Frau Nami Uchiyama.

Wie in den vergangenen Monaten werden wir auf das **Potluck Lunch** verzichten. Bitte beachten Sie weiterhin die erforderlichen Maßnahmen zur Vermeidung von Ansteckungen.

Direkt im Anschluss an den Gottesdienst ist die **ordentliche Jahresversammlung der KUPC** (Kobe Union Protestant Church) angesetzt. Die englischsprachige KUC (Kobe Union Church) und unsere Gemeinde bilden zusammen die gesetzlich vorgeschriebene Rechtskörperschaft KUPC. Wir bitten um rege Teilnahme an dieser wichtigen Versammlung! Eine Teilnahme via **Zoom** ist möglich! Die Einladungen dazu haben wir bereits Ende Januar verschickt.

Auf **Seite 2** wird über „Ein lustiges Gespräch Christi mit Petrus über die Welt“ aus dem 16. Jahrhundert berichtet.

Der Kindergottesdienst ist geplant, aber ob er stattfinden kann, werden wir kurzfristig über die Homepage und LINE bekanntgeben.

Der nächste Gottesdienst wird am Sonntag, den **13. März** um 11:00 Uhr in der Koba Union Church stattfinden.

Im Namen des Gemeindevorstands  
mit herzlichen Grüßen!

Ihre  
Myriam Müller



|                                       |     |
|---------------------------------------|-----|
| Jahresspruch /<br>Monatsspruch        | 2   |
| Ich bin vergnügt mit<br>meinem Glücke | 2-3 |
| Februar Lesungen                      | 3   |
| Events                                | 3   |
| Kinderseite: Jesus findet<br>Matthäus | 4   |



**Orgelspiel am 13. Februar mit  
Nami Uchiyama**

Aria von Henrique Oswald



**Monatsspruch Februar**

Zürnt ihr, so sündigt nicht;  
lasst die Sonne nicht über  
eurem Zorn untergehen.

*Eph 4,26*

**Jahreslosung 2022**

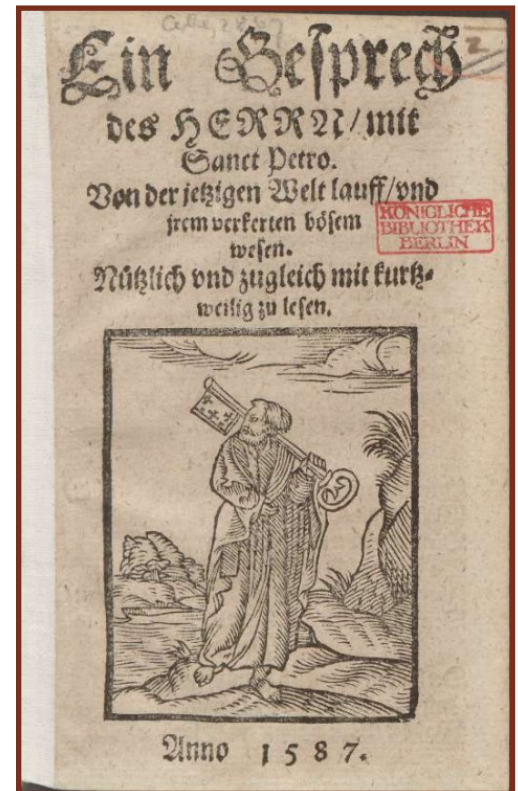
Jesus Christus spricht: Wer  
zu mir kommt, den werde ich  
nicht abweisen.

Johannes 6,37 (E)

**Ich bin vergnügt mit  
meinem Glücke**

„Am 13. Februar beginnt die Vor-Passionszeit, die früher auch Vorfastenzeit genannt wurde. Damit verbinden wir Entbehrung und Besinnung und kaum das im obenstehenden Titel erwähnte Vergnügen „mit meinem Glücke“. Es sind jedoch die ersten Worte einer Kantate (BWV 84) von Johann Sebastian Bach, die er 1727 für diesen Sonntag komponiert hat. Der Text der Kantate bezieht sich lose auf das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20,1-16), das einer der vorgeschlagenen Lesungstexte aus dem Neuen Testament ist. Die Kantate fordert dazu auf, sich mit dem zu begnügen, was einem zugeteilt wird. Doch gerade das fiel einigen von den Arbeitern schwer.

1559 erschien in Leipzig ein von V.V. (wohl Valentin Voith) verfasstes Buch mit folgendem Titel: „Ein schön Gespräch Christi und Sanct Petri von der Welt laufft.“ In späteren Auflagen wird der Titel etwas geändert. Aus dem schönen wird ein „sehr lustiges“ Gespräch. Es beginnt so: Petrus war schon etliche Jahre im Himmel, als ihn der Wunsch überkam, die Erde zu besuchen. Er wollte nachschauen, ob es immer noch so war, wie zu seinen Lebzeiten. Jesus gewährt ihm die Bitte, warnt ihn aber zugleich vor einer Enttäuschung, denn die Welt hätte sich stark verändert. Er gesteht ihm einen Monat zu und ermahnt ihn, auf der Erde nicht zu schelten oder sich mit den Menschen zu zanken. Petrus bittet darum, sechs Wochen auf Erden bleiben zu dürfen, um den Aufenthalt genießen zu



können. Auch das wird ihm gewährt. Jesus warnt ihn jedoch erneut, denn inzwischen seien viele neue Sitten entstanden, die Kirche sei sehr zertrennt und überschüttet von menschlichen Lehren.

Dann macht sich Petrus auf den Weg, erscheint aber schon nach 14 Tagen wieder im Himmel. Er beklagt sich bitterlich. Alles hätte sich verändert, die Menschen würden Jesus verachten und in Laster und Schande leben. Er ist so empört, dass er Jesus darum bittet, ihm für einen Tag das Weltregiment zu überlassen, um die Welt zu strafen. Jesus weist sein Ansinnen zurück, denn das sei kein taugliches Mittel. In der Folge beginnt Petrus mit der Beschreibung seiner Erlebnisse. Z.B. seien nur 50 Menschen in der Kirche gewesen, aber 200 auf dem Kirchhof, die sich über den Pfaffen beklagt hätten. Am selben Tag sei er im Wirtshaus zum Spott der Leute mit Ruß geschwärzt worden, worauf er den Übeltäter am liebsten erstochen hätte. Etwas



später regt sich Petrus so sehr über einen Priester auf, dass er ihn vom Donner erschlagen lassen hätte, hätte er nur die Macht Gottes gehabt. So geht es weiter und Petrus wusste nichts Positives über die Welt zu erzählen. Zu Beginn des Berichtes hat Jesus darauf hingewiesen, dass er keine Freude am Tod des Sünders habe, als er nun aber alles gehört hatte, entschloss er sich trotzdem dazu, kurzzeitig die Welt mit Unglück, Hunger, Pestilenz und Krieg heimzuseuchen, um die Menschen zur Besinnung zu bringen. Bevor es dazu kommt, weist er Petrus an, wieder an die Himmelspforte zu gehen. Damit endet das Gespräch.

Diese Schrift hält der damaligen Gesellschaft den Spiegel vor, um sie mit einer drastischen Drohung zur Umkehr zu bewegen. In der 1571 in Strassburg erschienene Ausgabe hat dann jemand einen „Beschluss“ hinzugefügt. Darin heißt es unter anderem: „Es ist der Sitt in aller welt / Das einen andern bringt ums gelt.“ Im Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg kommt es nicht zu Gewalt, aber die Unzufriedenheit der einen könnte unter Umständen schon dazu führen. Sie hätten sicher auch eine passende Rechtfertigung.

Der Text der Kantate fordert dazu auf, sich auf das zu besinnen, was man hat. Sie tut das, ohne es mit einer Drohgebärde zu verbinden. Nur so kann der Wert dessen, was man hat, wirklich erkannt werden.

Andreas Rusterholz

Bild: *Digitalisierte Sammlungen, Staatsbibliothek zu Berlin,*

[https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN846203332&PHYSID=PHYS\\_0005&DMDID=](https://digital.staatsbibliothek-berlin.de/werkansicht?PPN=PPN846203332&PHYSID=PHYS_0005&DMDID=)

## LESUNGEN IM FEBRUAR

## SEPTUAGESIMÄ



*Berufung des Hl. Matthäus* (1599-1600), Michelangelo Merisi da Caravaggio (1571 –1610), Rom (Wikimedia Commons)

### **Prediger 7,15-18 (Gib dich nicht gar zu weise)**

15 Beides sah ich in meinen flüchtigen Tagen: Da ist ein Gerechter, der zugrunde geht in seiner Gerechtigkeit, und da ist ein Ungerechter, der lange lebt in seiner Bosheit. 16 Sei nicht übergerecht, und gib dich nicht gar zu weise. Warum willst du scheitern? 17 Sei nicht zu oft ungerecht, und sei kein Tor. Warum willst du sterben vor deiner Zeit? 18 Gut ist es, wenn du dich an das eine hältst und auch vom anderen nicht lässt. Wer Gott fürchtet, wird beidem gerecht.

### **Matthäus 9,9-13 (Die Berufung eines Zöllners)**

9 Und als Jesus von dort weiterzog, sah er einen Mann, der Matthäus hiess, am Zoll sitzen. Und er sagt zu ihm: Folge mir! Und der stand auf und folgte ihm. 10 Und es geschah, als er im Haus bei Tisch sass, dass viele Zöllner und Sünder kamen und mit Jesus und seinen Jüngern bei Tisch sassen. 11 Als die Pharisäer das sahen, sagten sie zu seinen Jüngern: Warum isst euer Meister mit den Zöllnern und Sündern? 12 Er hörte es und sprach: Nicht die Gesunden brauchen den Arzt, sondern die Kranken. 13 Geht aber und lernt, was es heisst: Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer. Ich bin nicht gekommen, Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

**Titel:** Gib dich nicht gar zu weise

## KOMMENDE EVENTS

### **Veranstaltungen werden je nach Situation angepasst.**

**19. Februar 2022, *Besuch des Toyohiko Kagawa Gedenk-museums*** in Kobe.

**25. Februar 2022, *Frauentreff um 11 Uhr.***

**19. März 2022, *Tempelausflug zum Eifuku-ji*** in Osaka.

**2. April 2022, *Besuch des Sayamaike Museums*** in Osaka (<https://osaka-info.jp/en/spot/sayamaike-museum/>).

**18. März 2022, *Frauentreff um 11 Uhr.***

### **Auskünfte:**

myriam.mueller@gmail.com

## Jesus findet Matthäus

In der Februar-Bibellesung wird von Matthäus erzählt. Jesus sagt zu Matthäus: „Folge mir“, komm mit! Völlig unerwartet und undenkbar.

Zur Zeit von Jesus wurden Zolleinnehmer, Zöllner, gehasst, weil man dachte, dass sie ihre Position missbrauchten.

Man konnte das Recht Zolleinnehmer kaufen und musste eine bestimmte Geldmenge an den Staat abgeben. Alles

was mehr eingenommen war, konnte man behalten. Dieses System verleitete zu Misstrauen und Betrug. Die Menschen wurden nicht aufgeklärt, wie viel Zoll sie offiziell zu bezahlen hatten. Außerdem hatten sie kein Recht, gegen einen skrupellosen Zolleinnehmer zu klagen. Viele Zöllner sammelten Reichtum an und wurden deshalb vom Volk zutiefst verachtet.



Die Zöllner bereicherten sich zum Nachteil ihres Volkes. Zöllner galten als Lügner. Oft betrogen sie auch den Staat. Sie nahmen von reichen Bürgern Schmiergelder und erließen ihnen dann den Zoll. In den jüdischen Gemeinden galten sie als unrein und waren nicht erwünscht.

Matthäus wurde also verachtet und abgelehnt, obwohl er viel Geld besaß und sich alles kaufen konnte. Doch dann kam Jesus und Matthäus bekam von ihm etwas, was er nicht kaufen konnte, nämlich die Freundschaft und das Vertrauen von Jesus.

Jesus hat gezeigt, dass man auch vor den verachteten Menschen Respekt haben sollten.

Kennst Du jemanden, der immer ausgeschlossen wird? Sprich mit ihm/ihr...

**Quelle:** „Schatzkiste“ – Anregungen für den Gottesdienst der 8- bis 11-Jährigen. **Bild:** <http://www.bibelspiele.net/prostmahlzeit/mt9.html>

## SEELSORGE

Pfarrer Andreas Rusterholz  
bieten Seelsorge an:  
Tel.: 078-965 9626

## ÜBER UNSERE KIRCHENGEMEINDE

Wir sind eine kleine deutschsprachige Kirchengemeinde in Kobe mit einer wechselhaften Geschichte von 150 Jahren. Mit der englischsprachigen Kobe Union Church (KUC) teilen wir unser Kirchgebäude und bilden die Rechtskörperschaft Kobe Union Protestant Church (KUPC). Wir sind juristisch selbständig und stehen in Kontakt zur Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund (SEK).

## Evangelische Kirchengemeinde Kobe-Osaka

2-4-4 Nagamedai  
Nada-Ku, Kobe  
Japan 657-0811  
Tel.: 078-871-6844  
Fax: 078-871-3473

[www.evkobe.org](http://www.evkobe.org)

*Kontoverbindung:*  
Mitsubishi UFJ Bank  
Kobe Branch (Nr. 581)  
Kontonr. 1267305  
Kontoinhaber:

Evangelische Kirchengemeinde



## KONTAKTE

### Vorsitzende:

Myriam Müller  
Kamokogahara 1-4-15-631  
Higashinadaku  
Kobe 658-0064  
Tel.: 090-4300-7742  
Email:  
[myriam.mueller@gmail.com](mailto:myriam.mueller@gmail.com)

### Pfarrer:

Andreas Rusterholz,  
Kunikadori 5-1-8-903  
Chuo-ku  
Kobe 651-0066  
Tel.: 078-965 9626  
Email:  
[rusterholz@gmail.com](mailto:rusterholz@gmail.com)